



29. Januar 2019

VRB Saar zu CDU-Bildungspapier: Ein Schritt in die richtige Richtung

Der VRB Saarland sieht ein Überdenken der derzeitigen Inklusionspraxis als sehr wünschenswert an. Grundsätzlich sollte allen an diesem Prozess Beteiligten das Wohl der Kinder am Wichtigsten sein. Ideologische Vorstellungen und Wünsche, die mit den derzeitig vorhandenen Ressourcen eben nicht im Sinne aller Kinder umgesetzt werden können, müssen endlich realistisch betrachtet werden.

Kinder ohne Einschränkungen haben in Zeiten der Inklusion ebenso ein Recht auf ihnen entsprechende Bildung. Dies ist in vielen Schulen der unterschiedlichen Schulformen nicht mehr zu gewährleisten.

Daher begrüßen wir eine Debatte darüber, wie Inklusion mit anderen Rahmenbedingungen umgesetzt werden kann. Der Vorstoß zur Genehmigung der Errichtung von Sonder- bzw. Außenklassen ist ein richtiger und notwendiger Schritt, um den Schulfrieden wieder herzustellen. Außenklassen liegen nicht außen, sondern stellen eine Differenzierungsform innerhalb einer Regelschule dar, in der Schüler in einer eigenen Klasse noch einmal besonders gefördert werden können, um den gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Voraussetzung dafür ist jedoch auch hier die Beschulung durch pädagogisches Fachpersonal und Sonderschulpädagogen, welche in Teamarbeit mit Regelschullehrern inklusive Beschulung dann umsetzen können, wenn dies möglich ist. Fälschlicherweise wird immer wieder behauptet, dass nur ein steter gemeinsamer Unterricht aller dem Prinzip der Teilhabe entspricht.

„Die Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Inklusion ist lobenswert, wenn die Besetzung unabhängig von parteipolitischen Kalkül, sondern durch hochqualifizierte Fachspezialisten erfolgt“, so Karen Claassen, Vorsitzende des VRB Saarland.

Die Arbeit in multiprofessionellen Teams an den Schulen ist die Grundlage für die Umsetzung des Bildungsauftrages, die mit der Reduzierung der Pflichtstundenzahl und der Reduzierung der Klassengrößen einhergehen muss.

Daher sieht der VRB Saarland das Positionspapier der CDU als Anstoß für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte und eine Chance zum verbesserten Lernen aller Schüler.